

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Band:** 104 (2009)  
**Heft:** (1): Baudenkmäler und Energie : zwölf Beispiele

**Artikel:** Neubau entlastet Altbau : Fläsch GR : ein altes Weinbauernhaus erhält Unterstützung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-176287>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Fläsch GR: Ein altes Weinbauernhaus erhält Unterstützung

## Neubau entlastet Altbau



sb. Fläsch, die nördlichste Gemeinde der bündner Herrschaft, ist ein traditionelles Weinbauerndorf. Die Gemeinde machte zuletzt unter anderem mit ihrem fortschrittlichen Entscheid für eine Ortsplanungsrevision auf sich aufmerksam. Das Ortsbild wird von alten Bauernhäusern und angegliederten Stallscheunen geprägt. Eines dieser Ensembles, bestehend aus einem Haus aus dem 18. Jahrhundert und einem zurückversetzten Ökonomiegebäude, wurde vom lokalen Architekten Kurt Hauenstein umgebaut. Es war seit längerem unbewohnt und befand sich in schlechtem Zustand. Das Weinbauernhaus steht dicht an der Strasse und trägt zum typischen Ortsbild bei, die rückwärtige Scheune nahm hingegen eine untergeordnete Stellung ein und wurde aufgrund der schlecht erhaltenen Bausubstanz durch einen Neubau ersetzt. Dieser orientiert sich mit seinem gespiegelt trapezförmigen Grundriss am bestehenden Bau. Massgeblichen Einfluss auf beide Gebäude nimmt das schmale, kopelnde Zwischenstück. Es verbindet Alt und

Neu und beinhaltet sämtliche technischen und sanitären Installationen. Dafür konnte man im Bauernhaus sämtliche Einbauten der jüngeren Vergangenheit entfernen, wie die Toilette in der Stube oder die Dusche im Gewölbekeller. Die alten Stuben und Kammern gewannen so ihren ursprünglichen Charakter zurück. Der angekoppelte Neubau bedeutet für das Bauernhaus eine Befreiung. Er erfüllt die modernen Ansprüche an Komfort und räumliche Grosszügigkeit und entspricht energetisch einem Minergiehaus. Dafür beschränkte man sich im Altbau auf wenige kleine Eingriffe. Auf Teilen des Estrichbodens wurde Dämmung verlegt. Über der Stube belies man die Konstruktion, nachdem man zwischen den Sparren eine isolierende Füllung vorfand, welche bereits in alten Zeiten ihre Wirkung tat. Die Fenster erhielten innen zum Teil durch neue, in schlanke Winkelprofile versetzte Isoliergläser Unterstützung. Zusätzlich erinnerte man sich an althergebrachte Methoden zur Verbesserung des Wohnkomforts. Ein Vorhang vor der Eingangstüre und mit Spreu und Sand gefüllte Kissen auf den Fensterbänken schützen vor Zugluft und verbessern die Dichtigkeit des alten Bauernhauses.

Der neu gebaute Teil reduziert den ökologischen und ökonomischen Druck auf eine vermeintliche «Energieschleuder» – man akzeptiert dafür in den alten Stuben einen etwas moderateren Standard. Die erhaltenswerte Bausubstanz konnte dadurch von weiteren Anpassungen entlastet werden. Kleine Reparaturen und Optimierungen genügten, um das Haus auch in Zukunft mit all seinen ursprünglichen Qualitäten bewohnen zu können.

Casascura  
Hinterdorf  
7306 Fläsch GR

Weinbauernhaus aus dem  
18. Jahrhundert

2006–2007  
Sanfte Renovation des  
Bauernhauses und Neubau

Architektur:  
Kurt Hauenstein, atelier-f,  
Fläsch

Bauherrschaft:  
Marlies Dusterhaus,  
Kurt Hauenstein

Oben: **Das Ensemble von Neu und Alt. Der Neubau ersetzt ein nicht mehr genutztes Ökonomiegebäude.**

Unten links: **Die Fassade wurde lediglich gereinigt und wo nötig ausbessert. Auch die Fenster blieben erhalten.**

Unten Mitte: **Sorgfältig instandgesetzt: die Stube in ihrer ursprünglichen Qualität.**

Unten rechts: **Altes und neues Haus, dazwischen der Verbindungsbau mit den Nasszellen.**  
(Fotos + Plan: Kurt Hauenstein)

